

noch zur katholischen Confession bekennen; und wehe Dederan, wenn es öffentlich hätte wollen Luthers Lehre annehmen. Zehn lange Jahre noch steckte dieses Licht für Dederan unter dem Scheffel. Aber desto heller brannte es in den Wohnungen der frommen Dederaner. Dadurch entstand nun aber jene Zwietracht in der Stadt, die nach Zieglers Reformations-Geschichte auch in Dederan ausbrach. Mehr als die Hälfte der Stadt hing schon Luthern an; die Bewohner strömten nach Freiberg in die lutherischen Kirchen zum Gottesdienst und genossen dort das Abendmahl nach der neuen Weise, worüber in der andern Hälfte der Stadt, oft sogar in den Familien Unruhen und Zwiespalt ausbrachen. Der Gottesdienst in der Kirche wurde wenig besucht und hörte im Jahre 1536 ganz auf. Die Pater beschränkten denselben auf das halb aufgebaute Kloster. Dieses wurde nun der Zankapfel in Dederan. Die Mönche, ihr Schicksal längst ahnend, gingen einer nach dem andern davon und nach Böhmen. Unter dem Vorwand sie zu schützen, besetzten die Dederaner Tag und Nacht die Klostergebäude, um diese Auswanderung zu verhindern, später ließ man diese faulen Arbeiter im Weinberge des Herrn zwar abziehen, aber scharf durchsuchen und ihnen die etwa eingesteckten Reichthümer abnehmen. Doch diese waren gut vergraben und in unsern Zeiten erst zwei glücklichen Brüdern bescheert; denn so eifrig auch nach Abzug der Mönche Anno 1538 nachgegraben wurde, die Schätze des Klosters fanden sich nicht.

Inzwischen waren doch zwei katholische Pater, worunter ein geborner Dederaner, Lorenz Lange, der Lehre Luthers beigetreten, hielten heimlich Gottesdienst und theilten im Jahre 1534 zwei Bürgern in Dederan das Abendmahl nach Luthers Anordnung mit. Ein Caspar v. Schönberg, der Georg dem Bärtigen eifrig ergeben war, verrieth diesem sogleich diese Neuerung. Die Pater waren zwar entflohen, aber die beiden Bürger wurden nach Meissen zum Bischof Johann abgeliefert, der sie bestrafen sollte. Luther erwähnt dieses in seinen Tischreden: Weimarische Ausgabe III. Tom. so wie des Brie-